



## Newsletter Oktober 2017



No stars again shall hurt you from above but all your days shall pass in peace and love.

William Shakespeare (The Tempest)

[Unsere Vision and Mission](#)

[Unser neuestes Video vor Ort](#)

### Liebe Anhängerinnen und Anhänger von UAC

Feiern Sie mit uns unseren dritten Geburtstag. Es gibt tolle Gründe sich mit uns zu freuen. Dank Ihrer Unterstützung entwickelt sich UAC - wir reifen heran. Während dieses Reifeprozesses haben wir eine wichtige Lektion verinnerlicht, die wir mit Ihnen teilen möchten: die wahrscheinlich einzigen Frauen und

Reparatur und Sanierung von Wohnhäusern und Brunnen, Installation von Trinkwassersystemen und Bildungs-Monitoring, d.h. Sicherstellen des regelmässigen Schulbesuchs von Kindern und Jugendlichen.

Die Nachhaltigkeit des Programms stellt unser Team durch regelmässige Kontrollbesuche,

Männer, die Kambodscha nachhaltig unterstützen können, sind sich im Aufbruch befindende kambodschanische Frauen und Männer selbst.

Als Schweizerinnen und Schweizer stellen wir praktische wie technische Hilfe, Rahmenbedingungen und - ja - gelegentlich finanzielle Mittel zur Verfügung. Aber das wird nicht mehr als der berühmte Tropfen auf den heissen Stein sein, wenn wir nicht auf der Zukunft zugewandten kambodschanische Bürgerinnen und Bürger setzen, die wiederum denen helfen, die in Not sind. Das fängt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort an, die mit benachteiligten aber motivierten Mitmenschen auf dem Land arbeiten - und erfährt ein ganz wunderbares, äusserst erstrebenswertes Etappenziel im Zustandekommen einer funktionierenden Dorfgemeinschaft mit effektiven Räten, Vorsorgemassnahmen und so etwas wie Raum- und Bedarfsplanung. Dieser Prozess wird - so ist es angedacht - von der lokalen Bevölkerung selbst gestaltet und gesteuert.

Dieses Anleiten für Hilfe zur Selbsthilfe ist nach unserem Dafürhalten der Schlüssel für nachhaltige Entwicklungsarbeit. In allem was UAC unternimmt, plant und umsetzt drückt sich diese ganz zentrale Absicht aus.

Eines unserer drei laufenden Programme für Bildung, sanitäre

Trainingseinheiten und durch ständige Präsenz, in diesem Fall durch unseren Mitarbeiter **Nil Chomno ("Mr. So")** sicher. Er hat sich inzwischen grosses Vertrauen innerhalb der Gemeinde erworben. Insgesamt haben unsere Mitarbeiter viele Stunden mit Follow-up Arbeit zugebracht, das wichtigste Instrument, um unser Ziel zu erreichen. Obiger Link zu unserem neuesten Video legt sicht- und hörbares Zeugnis über unsere Leidenschaft für die tägliche Arbeit in Kouk Srok ab.

Seit September 2014 haben sich im Dorf 137 Bürgerinnen und Bürger aus 37 Haushalten unter Mithilfe von UAC selbst aus der Armut befreit, sei es durch erstmalige Wasserversorgung, sanitäre Anlagen, Renovieren von Gebäuden oder cleveren Ideen für Handel mit Landwirtschaftsprodukten. Diese Menschen beginnen nun wiederum ihrerseits, ihren Nachbarinnen und Nachbarn zu helfen. Es schält sich langsam und stetig so etwas wie eine Dorfgemeinschaft heraus. Dies ohne dass lokale Bräuche, Kulturen oder Religionen tangiert oder verändert würden.

Im Bestreben diesen Fortschritt zu begleiten, zu diagnostizieren und einzuordnen, führen wir in regelmässigen Abständen Gespräche und Interviews durch. Die Bevölkerung ist an der Stelle sehr zuvorkommend und freut sich sogar jeweils auf die Begegnungen. Wir möchten Ihnen in diesem Newsletter

Anlagen und Hausbau ist UAC's Programm zur Förderung des Gemeinwesens in Kouk Srok. Nicht wenige Gemeinnützige Organisationen haben hier die Segel gestrichen. Wir nehmen uns den Problemen der Menschen weiterhin an - und verzeichnen Fortschritte. Unterstützung konzentriert sich auf drei Sektoren, wo wir glauben, dass ein Wandel eingeleitet werden kann, und dies mit relativ moderaten Mitteln von 50 USD bis 1000 USD pro Initiative:

gerne zwei solche Interviews vorstellen: eines mit **Mr. Bunteoun**, Dorfvorsteher von Kouk Srok. Das zweite Gespräch mit uns hielt Frau **Naen Syan**, eine Bürgerin und Mutter dreier Kinder im Primarschulalter. Frau Syan gehört einer der sechs Familien an, welche dank Ihrem grosszügigen Beitrag, liebe Anhängerinnen und Anhänger, Schulausrüstung erhielten, so dass die drei Kinder nun seit Anfang 2017 regelmässig die Primarschule besuchen können.

### Impact Story Kouk Srok - Interviews mit dem Bürgermeister und einer couragierten Mutter



**Interview mit Naen Syan**

**Besuchen Ihre Kinder den Unterricht regelmässig? Tragen sie die vorgeschriebene Kleidung und bringen sie Schreibzeug und Zubehör mit, welches die Schulen vorschreiben?**



**Interview mit Mister Bunteoun**

**Wieviele Bürgerinnen und Bürger wohnen in Kouk Srok und wie hat sich die Bevölkerungszahl über die Jahre entwickelt?**

Kouk Srok ist eine der ärmsten Gemeinden in Siem Reap, mit eher

Da sich die Schule ganz dicht bei unserem Zuhause befindet, und da meine Kinder mir nicht länger bei der Hausarbeit helfen müssen, besuchen sie jeden Tag die Schulke, ausser sie sind krankheitshalber abwesend. Ich wünsche mir für meine Kinder eine gute Bildung für ihre Zukunft. Ich möchte nicht, dass sie meinem Beispiel folgen. Ich habe mir im Leben wenige Fertigkeiten aneignen können, was es schwierig macht, gute Arbeit zu finden. Alles Geld, das ich verdiene verteile ich auf die ganze Familie, hauptsächlich für Essen. Daher war ich lange nicht in einer Position, den Kindern anständige Schuluniformen und Schreibutensilien zu besorgen. Ich danke Frau Speiser (nota bene: unsere herzengute, grosszügige UAC-Spenderin) und UAC für ihre Unterstützung durch die Schulkleidung und die Ausrüstung. Meine Kinder sind sehr froh, und sie lieben ihre Schulsachen, tragen ihnen Sorge und halten die gespendeten Sachen sauber. Ich habe meinen Kindern erklärt, dass sie die Chance nutzen sollen, und ich ermutige sie zu Fleiss und regelmässigem Studium.

**Tun sich die Kinder Ihrer Meinung nach ehr leicht oder doch schwer in der Schule? Für den Fall das sie zu kämpfen haben, woher rührt dies Ihrer Ansicht nach?**

Meine Kinder sind selten abwesend, da sie zu Hause bei der Arbeit nicht helfen müssen. Sie müssen in die Schule, und im Grunde gibt nun die Lehrerin die Anweisungen - das ist

stabiler Population von 1301 Menschen, wovon 628 Männer sind, 673 Frauen sind, verteilt auf gesamthaft 274 Familien.

**Gibt es neben UAC andere NPOs, die in der Gegend tätig sind?**

UAC's Engagement im Dorf ist extrem sichtbar - seit drei Jahren sind sie hier aktiv. Die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner erzählen mir, dass sie regelmässige Besuche von UAC erhalten. Wir sind uns hier also ihrer Mission wohlbewusst, mit dem Fokus auf Sanitär, Bau, Renovation, Bildung und kluger Landwirtschaft. UAC ist keinesfalls die einzige Gemeinnützige Organisation, welche bei uns tätig war. Andere NPOs wie z.B. ... [A, B and C] ...engagierten sich bisweilen für Dorfprojekte, besonders im Gesundheitsdienst. Jedoch scheinen sie verschwunden oder aber haben Ihre Arbeit hier eingestellt. Sie tauchen nicht länger auf. NPOs sind hilfreich, ja sogar sehr hilfreich, bei der Entwicklungsarbeit, können aber inkonsistent sein. Was UAC angeht: so weit, so gut. Ich bin wirklich beeindruckt von ihrer Organisation und dankbar für die zahlreichen Hilfeleistungen für unsere Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, wie etwa für Hing Yat's Familie und all die anderen Familien, die sie bereits unterstützt haben. Ich möchte die Gelegenheit dazu benutzen, ihnen allen und ihren Spenderinnen und Spendern, Freundinnen und Freunde meine

mit mir abgesprochen. Die Lehrpersonen verteilen jeden Monat eine schriftliche Evaluierung an die Schülerinnen und Schüler, so dass wir Eltern verfolgen können, wie es um den Lernfortschritt bestellt ist. Die Kommunikation ist da transparenter geworden. Die Lernerfolge meiner eigenen Kinder ist im mittleren Bereich anzusiedeln, seit sie mit dem Schulbesuch begonnen haben. Sie haben teilweise Mühe, aufmerksam zu bleiben und sich auf den Unterricht zu konzentrieren, denn Schule ist für sie ein noch ungewohntes Terrain. Ich kritisiere sie aber deswegen nicht, sondern sporne sie an, es besser zu machen.

### **Was ist Ihr ganz persönlicher Eindruck von der Unterrichtsqualität?**

In einem ländlichen Gebiet wie unserem Prasat Bakong Distrikt erhalten die Kinder eher verbesserungswürdigen Unterricht. Dabei dreht sich vieles um 1) fehlende Schulinfrastruktur 2) Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen 3) Mangel an zeitgemässen Hilfsmitteln und 4) tiefe Löhne für Lehrerinnen und Lehrer. Zeitweise haben Lehrpersonen kein eigenes Dach über dem Kopf und sind gezwungen, in Pagodans oder unter freiem Himmel zu übernachten. Buddhistische Mönche helfen nicht selten mit dem Unterrichten aus. Es gibt also Gründe für den eher langsamen Fortschritt beim Aufbau

tiefempfundene Dankbarkeit zu übermitteln.

### **Sie als Gemeindevorsteher, erfahren Sie Mitarbeit seitens anderer Leute? Wie organisieren Sie sich im Dorf und gibt es einen Dorfrat, der Verantwortung übernimmt?**

Doch, ich erfahre Unterstützung. Ich trage schon die Hauptverantwortung, aber ich teile mir die anfallenden Community-Arbeiten mit einem Mitbürger sowie Volontärinnen und Volontären aus dem Dorf. Wir kommunizieren mit dem Dorf über eine in Abständen einberufene Bürgerversammlung. Typischerweise nehme ich zuvor Anliegen der Bürgerinnen und Bürger entgegen und thematisiere diese. Ich bemühe mich dann um Abhilfe.

### **Wieviele Grundschulen gibt es im Dorf Kouk Srok und Umgebung?**

Es gibt da nur eine einzige Primarschule, die für die ortsansässigen Kinder zugänglich ist. Sekundar- und Gymnasialschulen gibt es keine. Dazu müssen die Kinder nach Abschluss der Primarschule mindestens bis Bakong selbst (3km, keine Busse wie in Europa) oder weiter weg. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich dann zwecks Mobilität ein Fahrrad oder einen Motorroller zulegen. In der Hauptstadt des Distrikts selbst gibt es dann ein Gymnasium und zwei Sekundarschulen.

von Bildungsstätten im Dorf und anderen ländlichen Räumen in Kambodscha.

**Wie zufrieden sind Sie mit den sanitären Einrichtungen?  
Benutzen die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner diese regelmässig?**

Wir haben ein Gemeinschafts-WC, das von meinen Familienmitgliedern unter UAC Aufsicht gebaut wurde. Die gesamte Familie kann es benutzen, und wir teilen es mit drei anderen Familien aus der Nachbarschaft. Ich habe von UAC viel über Hygiene gelernt, ebenso durch Gesundheitsedukation in den Medien. Zudem habe ich mich mit einer Spital-Krankenschwester befreundet, die ich nun um Rat fragen kann. Dieses Bündel an erworbenem Wissen über Hygiene und Sanitäre Einrichtungen kann ich im täglichen Familienleben brauchen und meinen Kindern vorexerzieren, wie man sich reinlich hält.

**Wie wichtig ist Ihnen das Händewaschen?**

An der Stelle bin ich streng geworden, denke ich. Ich rate meinen Kindern, nach jedem WC-Gang die Hände zu waschen, sowie vor Einnahme von Mahlzeiten. Anfangs bin ich mitgegangen und habe das kontrolliert. So wie UAC am Anfang mit mir mitging. Ich erkläre mittlerweile diese Notwendigkeit meinen Nachbarinnen. Ganz besonders natürlich den Frauen der Familien, mit denen wir das WC teilen.

**Glauben Sie, dass die Kinder den Unterricht regelmässig besuchen, oder dass sie zu Hause bleiben, um Ihren Familien bei allfälligen Arbeiten zu helfen?**

Die Schülerschaft besucht den Unterricht heutzutage stetiger als in der Vergangenheit. Von 10 Kindern gibt noch eines die Schule auf, was immer noch viel zu viel ist. Vor 4-5 Jahren waren das allerdings noch 3 von 10. Die Lehrpersonen sind an der Stelle von uns und UAC sensibilisiert worden, überwachen strenger und müssen auch mehr an den oder die Direktor/-in rapportieren. Die Erwartungen werden kommuniziert. So erkundigen sich Lehrpersonen nach Kontaktdaten der Eltern, um gemeinsam die Präsenzzeiten der Kinder zu verfolgen und bei Nachlässigkeit Hand in Hand einzuschreiten. UAC hat mitgeholfen, Lehrer, Lehrerinnen, Mütter und Väter miteinander bekanntzumachen und zu vernetzen, besonders im Falle von benachteiligten Familien, bei denen das Risiko eines Bildungsabsturzes grösser war und ist. Zudem besuchen NPOs wie UAC unsere Schule, um Hygiene-Infotheken auszurichten, so dass die Kinder etwas fürs Leben lernen, was über den Stoff in der Klasse selbst hinausgeht.

**Welcher Anteil der Bevölkerung kann nach Ihren Schätzungen weder lesen noch schreiben, und**

## Woher beziehen Sie Ihr Wasser und wofür genau benutzen Sie es?

Bis vor etwa drei Jahren hatte niemand hier wirklich Zugang zu Wasser. Glücklicherweise gab es dann eine Gemeinnützige Organisation (dies war nicht UAC), die Wasserprojekte initiierte und begann, einzelnen Familien beim Zugriff auf Trinkwasser zu helfen. So half die Organisation meinem Nachbarn beim Brunnen bohren. Ich nahm seinerzeit all meinen Mut zusammen und bat auch um einen Brunnen, den meine Familie und ich auch zugesprochen bekamen. Die NGO wollte kein Geld, sondern jeweils ein Mittagessen für die Arbeiter. Seitdem besitzen wir einen Brunnen sowie eine Filteranlage auf der Basis von Biosand. Diese Non-Profit-Organisation verliess kurze Zeit danach unser Dorf. Jedoch hatten nicht alle von uns genug Wissen, die Anlage zu betreiben, Reparaturarbeiten zu verrichten und sie sauber zu halten. Um ehrlich zu sein, waren wir wohl auch etwas zu sorglos im Umgang. Mit UAC's Hilfe wurden Installationsmängel behoben. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen uns oft, wie man das Equipment prüft und wie man sorgsam mit den Installationen umgeht. Ich bin beiden Organisationen sehr dankbar, der ersten für den Bau, UAC für Wartung und Anleitung.

## Glauben Sie, dass den Familien hier ausreichend frisches Trinkwasser zur Verfügung steht?

## wer schneidet besser ab: Kinder oder Erwachsene?

Es gibt ganz eindeutig einen Unterschied nach Altersgruppe: Leute unter 40 Jahre können meistens gut lesen, Menschen über 50 Jahre sind in der Regel Analphabetinnen und Analphabeten. Heutzutage haben sich für Jugendliche die Rahmenbedingungen doch leicht verbessert gegenüber einem Ausgangszustand eines totalen Bildungsvakuums. Sie haben die Chance, eigenständig zu lesen, zu schreiben und zu rechnen. So verbessert sich denn auch unsere Analphabetenrate kontinuierlich um vielleicht 0.5-1% pro Jahr, gemessen an der Gesamtbevölkerung.

## Was ist der Hauptgrund für Schülerinnen und Schüler, die Schule abzubrechen?

Das hat grösstenteils ökonomische Gründe. Da Kouk Srok nachwievor eine der ärmsten Dörfer des Distrikts, wenn nicht sogar der ganzen Provinz Siem Reap ist, fehlt es einigen Studentinnen und Studenten, deren Eltern sich die Lernmaterialien nicht leisten können, an Schulbüchern, Schulkleidung, oder sie können die Grundgebühr der Lehranstalt nicht bezahlen, oder die Anfahrtswege sind zu weit oder zu kostspielig. Die geringe Dichte an Schulen auf dem Land hilft da nicht gerade.

Ich kann für uns sprechen: jetzt wo wir einen Brunnen, einen Biosand-Filter und das Training haben, haben wir genügend Trinkwasser für unseren täglichen Gebrauch.

### **Wer unterhält Ihr Häuschen? Falls Schäden auftreten, verrichtet die Familie die notwendigen Arbeiten eigenständig? Haben Sie Zugriff auf Ersatzteile?**

Wenn ich ein Problem mit dem Dach oder einer Hauswand bekomme, verrichtet mein Ehemann die Arbeiten unter Verwendung unserer eigenen Ersatzteile. Wir sind aber, so glaube ich, die Ausnahme und nicht die Regel. Nehmen Sie zum Beispiel unsere Nachbarin, die Grossmutter von Vong: Wenn ihr Dach kaputt ist, dann flickt sie es selbst, da Ihr Mann nicht zur Hand gehen kann (er ist krank), Ihr Enkel mit gerade einmal 10 Jahren nicht auf ein Dach klettern sollte und Ihre sonstige Verwandtschaft weit weg bei ihren eigenen Familien wohnen. Ich denke, für eine betagte Dame wie sie ist das eine grosse Herausforderung. Ebenso fehlt es vielen Familien an der (finanziellen) Möglichkeit, an Ersatzteile heranzukommen. Wir arbeiten sowohl mit NGOs wie UAC aber auch mit dem Gemeindevorsteher von Kouk Srok um das zu verbessern. Es wird seine Zeit brauchen.

**Danke dass Sie sich für dieses Gespräch zur Verfügung gestellt**

### **Was können und was sollten Organisationen wie UAC unternehmen, um die den Bildungssektor zu stärken?**

Ich denke, dass Gemeinnützige Vereine und Stiftungen eine ganz erhebliche Rolle spielen, um rückständige Kommunen wie uns in Kouk Srok zu unterstützen, besonders wenn es um Bildung von Jugendlichen geht. Ich kann drei Dinge anführen, die mir in den Sinn kommen: 1) Aufbau einer Sprachschule für gezielten Englischunterricht 2) Vermittlung von Englischlehrpersonen, die unser Lehrpersonal und/oder Schülerschaft nach Schulschluss in ausserschulischer Aktivität fortbilden und 3) die Verbesserung/den Ausbau sanitärer Anlagen, WCs, Zugang zu Trinkwasser, um die oft krankheitsbedingten Fehlraten im Unterricht weiter zu verringern.

### **Schätzen die Bewohnerinnen und Bewohner von Kouk Srok den Zugang zu WCs und, wenn ja, wie ist die Bereitschaft, eine Toilette mit anderen zu teilen?**

Wenn ich das richtig im Kopf habe, dann hat dank UAC nun jede Familie im Dorf auf die eine oder andere Art Zugang zu Sanitären Anlagen. 70 Prozent haben keine eigene Toilette, sondern teilen sich eine mit der Nachbarschaft, und das geht auch so in Ordnung. Die Lage hat sich definitiv entspannt, obschon es noch genug zu tun gibt. Die ärmsten Familien haben Mühe mit

## **haben, um Ihre Erfahrungen mit UAC zu teilen.**

(Das Interview wurde auf Khmer geführt und von unserer Mitarbeiterin Khan Ra ins Englische übersetzt)

Reparaturarbeiten, können sich Ersatzteile nicht leisten bzw. verfügen über zu wenig know-how für gelegentlich anfallende Renovierungen.

## **Können die Menschen zumindest einfachste Reparaturaufgaben verrichten, und haben Sie Zugriff auf Baumaterialien?**

Was Wasserinstallationen angeht, so hat sich der Kenntnisstand der Bevölkerung in den letzten drei Jahren stark verbessert. Die Leute können sich oft selbst helfen, die Gesunden mehr als die Kranken. Es bleibt eine hohe Hürde für die armen Familien, wie oben angesprochen. Sie verlassen oft die beeinträchtigten Gebäude, bis sie genug Geld haben, das in Ordnung zu bringen. Oder sie tun etwas, das in unserer buddhistischen Kultur eher unüblich ist: Fremde - also nicht Familie - um Hilfe bitten.

## **Danke dass Sie sich für dieses Gespräch mit UAC zur Verfügung gestellt haben.**

(Das Interview wurde auf Khmer geführt und von unserer Mitarbeiterin Khan Ra ins Englische übersetzt)

**Neuer Landeschef - Veröffentlichung des ersten Jahresberichts mit Revision**



**Wir können Ihnen wiederum erfreuliche interne Nachrichten bekanntgeben.**

Shaukhchann Peich (in der Mitte) hat unser Team seit August als Landeschef und Programm-Manager verstärkt. Er steht zudem dem dreiköpfigen Vorstand in Kambodscha vor. Chann hat seinen Master in Business Administration / International Development (MBA ID) an der Royal University of Law and Economics (RULE) in Phnom Penh abgeschlossen.

Er hat bei der Leitung von Sozialprogrammen sowie im Management von Gemeinnützigen Organisationen über 10 Jahre Erfahrung. Gemeinsam mit Somalita Keo (Finanzen, Zweite von rechts), Pisey Chin (Senior Projekt-Manager seit den UAC Gründertagen, Erster von links), Khan Ra (Junior Projekt-Managerin and Junior Buchhalterin, Zweite von links), und Nil Chomno (Junior Projekt-Manager, "Mr So", Erster von rechts) haben wir ein schlagkräftiges Team zusammengestellt, das der Landbevölkerung helfen kann. Diese Unterstützung soll strukturiert, professionell und effektiv sein, ganz im Sinne unseres



Zukunftsplan zum Wohle der von uns unterstützten Bevölkerung des Königreichs Kambodscha vor. Wir wünschen uns, dass Sie, liebe Spenderinnen und Spender, sich im Bericht wiedererkennen. Weiterhin hoffen wir, mit dieser verbesserten Transparenz weitere Förderer für unsere gute Sache zu gewinnen.

Die meisten von uns sind dadurch gesegnet, in ein erstklassiges Land mit fürsorglichen Familien hineingeboren worden zu sein, wo sich die Chance auftut, ein Leben in freier Selbstbestimmung zu führen.

Wenn Sie bereit sind, diese Erfahrung mit Menschen zu teilen, die weniger Glück hatten, dann ermuntern wir Sie, unsere Webseite zu besuchen, UAC's Arbeit zu entdecken und vielleicht sogar ein kleines oder gar grösseres Projekt zu fördern.

Schauen Sie doch einmal in Kambodscha vorbei und arbeiten Sie mit 'Mister Pisey', 'Sister Khanra', 'Sister Sarith', 'Mister So' and 'Mister Chann' auf einem Renovationsprojekt oder einem Trinkwasserprogramm mit oder

Gründergeistes. Der UAC Vorstand möchte mit diesem Team in Kambodscha unsere gemeinsame Mission erfüllen.

Nicht unerwähnt bleiben soll die **Veröffentlichung unseres zweiten Geschäftsberichts** und Performance Reports (für das Jahr 2016) im Juli, der erste, welcher einer treuhänderischen Revision unterzogen wurde. Diese war erfolgreich. Der Bericht bereitet übersichtlich Vision, Mission, Programme, Governance und Risiko-Analyse auf und legt einen

begleiten Sie das Team zu einem 'abgeschlossenen' Projekt. Halten Sie am Abend Englisch- Unterricht in kambodschanischen Schulen.

Ein besonderes Muss für diejenigen unter Ihnen, die endlich wieder einmal auf einem 'Töff' oder in einem Tuk-Tuk sitzen möchten. Wir sehen uns in Kambodscha!

Wir nehmen gerne Ihre Spende entgegen - ob klein ob gross - und auf vielfältige Art und Weise. **JETZT UNTERSTÜTZEN!**

Freundliche Grüsse

**Thomas Gilbert | Chann Peich |  
The UAC Executive Board**

**JETZT UNTERSTÜTZEN**

